

Kurzbericht zur Inspektion des Arndt-Gymnasiums Dahlem (06Y03)

1. Voraussetzungen und Bedingungen

Das Arndt-Gymnasium Dahlem (AGD) ist ein Gymnasium mit einem grundständigen Zug und einer altsprachlichen und musisch-ästhetischen Profilierung. Die Schule befindet sich in einem ruhigen Wohnviertel im Bezirk Steglitz-Zehlendorf. Die Schülerinnen und Schüler kommen überwiegend aus dem Bezirk und zumeist aus bildungsinteressierten Elternhäusern.

Neben jeweils einer Klasse im altsprachlichen Zug, der in der Jahrgangsstufe 5 beginnt, ist die Schule in den Jahrgängen 7 bis 10 insgesamt drei- und vierzünftig organisiert. Entsprechend ihrer Profilbildung bietet sie in den Jahrgängen 7 bis 9 je eine Klasse mit ästhetisch-musischer Ausrichtung, die sogenannte „Werkstattklasse“, an. Mittels eines fachübergreifenden und fächerverbindenden Projektunterrichts werden hier mit ganzheitlichen Methoden die Ausdrucks- und Gestaltungsfähigkeiten der Kinder und Jugendlichen gefördert.

Englisch und Latein können als erste und zweite Fremdsprache gelernt werden. Als mögliche dritte Fremdsprache kann alternativ Französisch oder Alt-Griechisch beginnend im Wahlpflichtbereich auch als Abiturfach in der gymnasialen Oberstufe gewählt werden. Das Wahlpflichtangebot umfasst außerdem Kurse in Darstellendem Spiel, Musik, Kunst sowie „Natur und Technik“.

Das Arndt-Gymnasium Dahlem unterbreitet als Schwerpunktschule des Schulverbundes Berlin-Südwest verschiedene Angebote zur Förderung von hochbegabten Schülerinnen und Schülern in den Bereichen Kunst, Kultur, Informatik und Mathematik.

Zum Zeitpunkt der Inspektion betrug die Personalausstattung 95,5%. Die stellvertretende Schulleitung ist seit Beginn des Schuljahres 2015/2016 neu besetzt.

2. Stärken und Entwicklungsbedarf

Stärken der Schule

- von gegenseitiger Wertschätzung geprägtes lernförderliches Schulklima
- strukturiertes, zielorientiertes und engagiertes Schulleitungshandeln
- vielfältig gestaltetes Schulprofil mit hoher Außenwirkung
- methodisch abwechslungsreicher und schüleraktivierender Unterricht
- breit gefächertes Angebot an Kursen und Arbeitsgemeinschaften
- aktive Einbindung der Eltern und der Schülerschaft in die Gestaltung des Schullebens

Entwicklungsbedarf der Schule

- kontinuierliche Fortschreibung des Schulprogramms und Gestaltung der dazu notwendigen Steuerungsstrukturen
- Unterrichtsentwicklung insbesondere bezogen auf die Bereiche innere Differenzierung und problemorientiertes Lernen

Kurzbericht zur Inspektion des Arndt-Gymnasiums Dahlem (06Y03)

3. Erläuterungen

Das Arndt-Gymnasium Dahlem versteht sich als humanistisches Gymnasium und wird diesem Anspruch im täglichen Miteinander durch fächerübergreifendes und soziales Lernen gerecht. Alle Beteiligten identifizieren sich in einem hohen Maße mit der Schule. Davon zeugt auch der von ihnen oftmals zitierte und vielbeschworene „Arndter Geist“, in dessen Sinne Traditionen gelebt werden. Gleichzeitig unterstützen die Lehrenden durch vielfältige Aktivitäten die ganzheitliche Entwicklung der Schülerschaft. Das Schulklima ist von einem freundlichen und wertschätzenden Umgang, gegenseitiger Rücksichtnahme und Offenheit geprägt. Lehrkräfte sowie Lernende und deren Eltern äußern sich — wie bereits während der ersten Inspektion — positiv über das motivierende Arbeitsklima, die Offenheit und die ausgeprägte Hilfsbereitschaft untereinander.

Das in der Schulgemeinschaft ausgeprägte Gemeinschaftsgefühl zeigt sich nicht nur im neuen Leitbild der Schule „In dir muss brennen, was du in anderen entfachen willst. — Mit Leidenschaft und Gelassenheit die Zukunft glücklich gestalten!“. Auch das ästhetisch-musische Profil der Schule trägt dazu bei. Wichtiger Bestandteil dieser Profilbildung ist das Fach „Werkstatt Ästhetische Bildung“ (WÄB), welches seit nunmehr 16 Jahren in den Jahrgängen 7 bis 9 in jeweils einer Klasse auf dem Stundenplan steht. Ergänzt wird das Konzept in Klasse 10 durch den Wahlpflichtkurs Darstellendes Spiel. Die Schülerinnen und Schüler der WÄB-Klassen erarbeiten jährlich integrative Theater- oder Performanceaufführungen wie aktuell das Projekt „Märchen“. Beteiligt an diesem fächerverbindenden Projektunterricht sind Deutsch, Musik, Kunst sowie Theater bzw. Darstellendes Spiel. So schrieben die Jugendlichen Märchen und stellten deren Handlung in Szenenbildern dar. An Musik- und Theaterabenden präsentieren die Teilnehmenden dann Ergebnisse aus Unterricht und Workshops.

Darüber hinaus verfügt das Arndt-Gymnasium über ein außergewöhnliches Nachmittagsangebot an musikalischer Förderung für alle Altersstufen. Instrumente können direkt an der Schule bei ausgebildeten Instrumentallehrkräften gelernt werden. Danach ist eine frühzeitige Integration in die Einsteigerensembles der Schule möglich. Weit über 250 Schüler engagieren sich derzeit im Jazzbereich, in verschiedenen Orchestern, Bigbands und Chören, die u. a. bei den viermal jährlich stattfindenden Schulkonzerten, der Jazznight, den Kammermusik-Abenden, den Charity-Konzerten und vielen außerschulischen Auftritten zu erleben sind. Zudem gibt es eine Eltern-Jazz-Band und einen Eltern-Lehrer-Chor. Kooperationen z. B. mit der Komischen Oper, dem Berlin Art Orchestra und der Universität der Künste bereichern die musikalische Arbeit ebenso wie die Zusammenarbeit mit der Kästner-Grundschule. Jährlich findet mindestens ein Kooperationskonzert in der Aula des Arndt-Gymnasiums statt. Die vielfältigen Aufführungen und Feste, die mit Beteiligung der Kinder und Jugendlichen organisiert werden, motivieren die Schulgemeinschaft sich im Sinne der musischen Profilierung zu engagieren und tragen zur Ausstrahlung der Schule auch über die Bezirksgrenze hinaus bei.

Wesentlichen Anteil an der Entstehung einer hohen Zufriedenheit der Beteiligten sowie der Gestaltung des Gymnasiums hat die Schulleiterin. Mit klarer Struktur, transparenten Entscheidungen und akzeptierten Zielen leitet sie mit hohem Engagement die Schule. Sie ist immer gesprächsbereit, hört sehr genau zu und unterstützt aktiv in Entscheidungssituationen. Dabei nimmt sie sich Zeit für an sie herangetragene Anliegen und löst Probleme konstruktiv. Den Schülerinnen und Schülern steht sie durch ihr entschlossenes und schülerzugewandtes Auftreten mit Rat und Tat zur Seite. Ihre empathische, freundliche, offene und ruhige Art wird von allen geschätzt. Ein freundliches Miteinander und Agieren auf Augenhöhe sind für sie wichtige Grundsätze in der täglichen Zusammenarbeit aller am Schulleben Beteiligten. Dabei orientiert sie sich an den langjährigen Traditionen des Gymnasiums, hat aber andererseits auch den kontinuierlichen Ausbau des Schulprofils einschließlich der damit verbundenen Personalentwicklung und die weitere Verbesserung der Unterrichtsqualität fest im Blick. So führt sie z. B. schon seit

Kurzbericht zur Inspektion des Arndt-Gymnasiums Dahlem (06Y03)

Jahren bei allen neuen Lehrkräften sowie in allen neuen Klassen regelmäßig Unterrichtsbesuche durch und wertet diese in persönlichen Gesprächen aus.

Das Schulleitungsteam, zu dem am Arndt-Gymnasium auch die Oberstufenstufenleitung gehört, arbeitet strukturiert zusammen und wird von den Lehrkräften als Einheit wahrgenommen. Eine feste Aufgabenverteilung ist die Grundlage ihres auf gegenseitigem Vertrauen basierenden Arbeitsstils. In regelmäßigen Absprachen mit allen Funktionsträgern der Schule werden nicht nur neue Ideen aus den Fachbereichen diskutiert, sondern auch Ziele und Maßnahmen der weiteren Gestaltung der Schule vorbereitet. Ein Beispiel ist die Zukunftswerkstatt, die im Juni 2014 an zwei Studientagen auch mit externer Moderation stattfand. Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern arbeiteten in verschiedenen Gruppen. Sie diskutierten Maßnahmen und erstellten Zeitleisten für deren Umsetzung. Ergebnisse waren die Verständigung auf ein neues Leitbild und auf neun Vorhaben für die weitere Schulentwicklung. Diese sind u. a. Ausbauen der Willkommenskultur, Realisieren eines Blockstundenmodells, Erstellen eines Teamkonzepts, fächerübergreifendes Unterrichten in Modulen, gelebte Kommunikationskultur und gesunde Ernährung. Sie weisen auch einen Bezug zum internen Evaluationsbericht z. B. in den Bereichen Schulkultur, Differenzierung und Individualisierung und Arbeit an einem schulinternen Curriculum auf. Hier hat die Schule Hinweise aus dem ersten Bericht der Schulinspektion aufgegriffen und aus Evaluationsvorhaben Maßnahmen abgeleitet. Seit dem Schuljahr 2014/2015 treffen sich die eingerichteten Arbeitsgruppen regelmäßig und berichten in den Gremien über ihre bisherigen Ergebnisse. In der Umsetzung schließt sich jeweils an die Pilotphase eine interne Evaluation an. Dies geschieht zurzeit zur Erprobung des Modulunterrichts im Fach Ethik der Klasse 10. Ein nächstes Vorhaben wird die Erprobung eines durchgängigen Blockstundenmodells sein, womit die Schule bereits im laufenden Schuljahr begonnen hat.

Obwohl die Schule einerseits Inhalte und Entscheidungen in Gesamtkonferenzen und den regelmäßig stattfindenden Dienstbesprechungen thematisiert, transparent macht und nachvollziehbar regelt, fließen diese andererseits nicht in eine verschriftlichte Form des Schulprogramms ein. Das zum Zeitpunkt der Inspektion vorliegende Schulprogramm stammt aus dem Jahr 2006. Der Bericht der Schulinspektion im Oktober 2010 weist eine kontinuierliche Fortschreibung bereits als Entwicklungsbedarf aus. Eine Steuergruppe ist vorhanden, arbeitet jedoch momentan nicht. Deren Aufgaben haben die im Rahmen der Zukunftswerkstatt eingerichteten Arbeitsgruppen und das Gremium der Fachleitungen übernommen. Es liegen bisher noch keine vereinbarten Projektaufträge vor. Eine Zeitplanung, unterteilt in kurz-, mittel- und langfristige Umsetzungsmaßnahmen mit dem Gesamtziel der Realisierung bis zum Jahr 2020, und die Konkretisierung von Inhalten existiert für einzelne Vorhaben.

Die Arbeitskultur im Kollegium zeichnet sich auch durch eine verlässliche Zusammenarbeit und Engagement in den Fachkonferenzen aus. Die Lehrerinnen und Lehrer verständigen sich vorrangig über Unterrichtsinhalte. Darüber hinaus erstellen sie gemeinsam kompetenzorientierte Aufgabenformate oder thematisieren den Einsatz digitaler Medien. Inhalte aus Fortbildungen werden kommuniziert und Materialien dazu ausgetauscht. Eine schulweit abgestimmte Fortbildungsplanung ist noch nicht vorhanden. Die Lehrkräfte in den Naturwissenschaften sprechen Unterrichtsreihen für einzelne Themenbereiche sowie Arbeitsmethoden des selbstorganisierten Lernens ab. Für alle Fächer liegen interne Curricula vor, in denen dem neuen Rahmenlehrplan entsprechende Niveaustufen ausgewiesen sind. Ein nächster Schwerpunkt wird nach der Durchführung eines Studientages zu dieser Thematik die Erarbeitung eines schulinternen Curriculums sein.

Der freundliche, wertschätzende und durchweg höfliche Umgang miteinander spiegelt sich auch im Unterricht am Arndt-Gymnasium wider. Die Lehrkräfte schaffen ein Lern- und Arbeitsklima, in dem die Kinder und Jugendlichen durch den Einsatz abwechslungsreicher Methoden zum Arbeiten angeregt und zugleich gefordert werden. Klar formulierte Arbeitsaufträge und

Kurzbericht zur Inspektion des Arndt-Gymnasiums Dahlem (06Y03)

gut strukturierte Abläufe erleichtern es den Kindern und Jugendlichen zielgerichtet aktiv zu sein. Der Einstieg in die Stunden erfolgt über Fragen, die teilweise problemorientiert sind, über aktuelle Beispiele oder eine Wiederholung von bisher Gelerntem. Nicht nur hier, sondern auch in allen Phasen des Unterrichts werden unterschiedliche Sozialformen und vielfach Anschauungsmaterial eingesetzt. Kooperatives Lernen sowie die Bearbeitung von offenen Fragestellungen waren insbesondere in Blockstunden zu beobachten. Hier erhalten die Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen oft die Möglichkeit, komplexe Aufgabenstellungen zu bearbeiten, unterschiedliche Lösungsansätze u. a. auch in Stationsarbeit zu entwickeln und diese z. B. in Rollenspielen oder Diskussionen zu präsentieren. Selbstständiges Lernen und die Kommunikation der Lernenden untereinander werden stärker gefördert als noch vor fünf Jahren. Es wird häufiger die Möglichkeit gegeben, sich in Gruppen auszutauschen und Aufgaben gemeinsam zu bearbeiten. Der Erwerb von Teamarbeitsfähigkeiten wie ein arbeitsteiliges Vorgehen oder Zeitmanagement werden von den Lehrkräften jedoch nur selten initiiert. Aufgabenformate, die ein Problem aus der Erfahrungswelt der Lernenden aufgreifen, Raum für unterschiedliche Lösungswege bieten und auch verschiedene Lösungen ermöglichen, werden verstärkt in der Grundstufe angeboten. Die Kinder können hier aus Lernangeboten, die an ihre Neigungen und Interessen anknüpfen, wählen. Vor allem in der gymnasialen Oberstufe und in den Klassen der Grundstufe wird das Erreichen von Unterrichtszielen thematisiert. Die Lehrerinnen und Lehrer halten die Lernenden auch dazu an, ihre Leistungen und die ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler einzuschätzen, wofür sie teilweise vereinbarte Kriterien verwenden.

Selten berücksichtigen die Lehrkräfte im Unterricht der Sekundarstufen I und II den individuellen Lernstand oder Leistungszuwachs der Schülerinnen und Schüler. Die eingesetzten Aufgabenformate lassen nur in Ansätzen unterschiedliche Lern- und Bearbeitungswege zu. In vielen Unterrichtsstunden erhalten alle Lernenden Arbeitsblätter mit arbeitsgleichen bzw. vorstrukturierten Übungen, manchmal werden Zusatzaufgaben für Kinder und Jugendliche mit einem schnelleren Lerntempo bereitgestellt. Differenzierende Ansätze einerseits mit schwierigeren oder weiterführenden Aufgaben für Leistungsstärkere oder andererseits mit struktureller Unterstützung für Leistungsschwächere werden durch die Lehrerinnen und Lehrer eher selten geschaffen. Hier besteht nach wie vor Entwicklungsbedarf, der bereits durch die letzte Inspektion 2010 festgestellt wurde. Förderangebote finden die Lernenden vor allem im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften.

Oft organisieren Lehrerinnen und Lehrer ihren Unterricht fächerübergreifend und projektorientiert. Beispiele sind neben dem propädeutischen Kurs in Philosophie, dem in Modulen organisierten Unterricht im Fach Ethik der Klasse 10 auch zwei langjährige Unterrichtsprojekte. In Englisch — Latein erarbeiten die Kinder der Jahrgänge 5 und 6 Präsentationen und Theaterstücke. Synergieeffekte der beiden Sprachen werden hier bewusst für den Spracherwerb genutzt. Im Projekt Englisch — ITG in Klasse 7 verfassen die Lernenden digitale Reiseberichte. Zahlreiche Exkursionen und Schülerfahrten ergänzen den Unterricht. Auch die Wahlmöglichkeiten an Kursen wie DELF¹ und einem Zusatzkurs im Fach Musik, dem Ensemblekurs, in der gymnasialen Oberstufe sowie das breit gefächerte Angebot an Arbeitsgemeinschaften (AGs) im musisch-künstlerischen, sprachlichen und sportlichen Bereich zeugen davon, dass die Schule die Interessen und Neigungen ihrer Schülerinnen und Schüler in den Blick nimmt. Es ist möglich, aus unterschiedlichen Sportarten wie Tennis oder Rudern zu wählen, an einer Informatik-AG oder einem Rhetorikkurs teilzunehmen. Auch hier wird seit Jahrzehnten mit Vereinen oder Universitäten kooperiert. Zur Förderung besonderer Begabungen bietet das Arndt-Gymnasium schul-

¹ Das Sprachdiplom DELF (Diplôme d'Etudes en Langue Française) bescheinigt auf verschiedenen Niveaustufen mündliche und schriftliche Fertigkeiten in der französischen Sprache.

Kurzbericht zur Inspektion des Arndt-Gymnasiums Dahlem (06Y03)

übergreifend Kompaktkurse wie „da Vinci“, „Japanische Kalligrafie“ oder „Kreatives Schreiben“ an.

Sowohl die Eltern als auch die Schülerschaft engagieren sich aktiv bei der Gestaltung und Entwicklung des Arndt-Gymnasiums. Sie wirken in allen schulischen Gremien und vielen Arbeitsgruppen wie der „AG Öffentlichkeitsarbeit“ mit, helfen schulische Veranstaltungen oder das jährliche Schulfest „Dahlemer Tag“ zu gestalten. Außerdem beteiligen sie sich gemeinsam mit den Lehrkräften an Spendenläufen. Der Erlös kommt einem Waisenhaus im afrikanischen Bamako (Mali) zugute. Die Eltern organisieren und leiten Projekte z. B. im Rahmen des Projekt-tages „Gesunde Ernährung“ und brachten sich in die Erarbeitung des Medienleitfadens der Schule ein. Im Rahmen des Programms „CONTIGO — Schule ohne Mobbing“ steht neben einem ausgebildeten Lehrerteam eine Eltern- und Schülergruppe bei Bedarf als Ansprechpartner zur Verfügung. Die Schülerinnen und Schüler übernehmen ebenfalls Verantwortung, indem sie Wandertage bzw. Exkursionen und Informationsveranstaltungen an Grundschulen mitgestalten. Ein Mediationsteam unterstützt bei persönlichen Problemen. Leistungsstärkere geben bei Bedarf Nachhilfe. Die Gesamtschülervertretung, die innerhalb der Schule ernst genommen wird, trifft sich regelmäßig zu festen Terminen und nimmt jährlich an Seminaren bzw. Workshops der Berliner gemeinnützigen Bildungsinitiative „mehr als lernen e.V.“ teil. Ihre Ideen und Vorschläge werden in die Schulgremien eingebracht, eine Umsetzung gelingt nicht immer. Aktuell organisiert eine Arbeitsgruppe Hilfen für Flüchtlinge, indem Sachspenden wie Spielzeug und Obst gesammelt werden. Die verschiedenen Musik-AGs gestalteten ein öffentliches Konzert für Flüchtlinge, die in Unterkünften im Stadtbezirk leben. Unterstützung bei schulischen Veranstaltungen und Projekten erfährt die Schule außerdem durch den Schulförderungsverein und den „Verein der Freunde des Arndt-Gymnasiums - Alte Arndter“, der u. a. auch die regelmäßig erscheinenden „Dahlemer Blätter“ herausgibt und als Bindeglied zwischen den am Schulleben interessierten Ehemaligen und den aktuell Beteiligten fungiert. Regelmäßig finanziert der Verein u. a. die Wartung der Orgel sowie teilweise der Ruderboote. Das Kollegium und die Schulleitung schätzen dieses Engagement und die vertrauensvolle Zusammenarbeit sehr.

Alle Angebote und Beteiligungsmöglichkeiten am Schulleben werden genutzt und tragen zu einer Bindung an die Schule bei. Die damit verbundene hohe Schulzufriedenheit der Schülerschaft, der Lehrkräfte und der Eltern wird auch in den Antworten der im Vorfeld dieser Inspektion durchgeführten Befragung deutlich. Daher sind sich alle Beteiligten einig, den durch die Zukunftswerkstatt vorbereiteten Weg der Schulentwicklung weiterzuverfolgen.

Kurzbericht
zur Inspektion des Arndt-Gymnasiums Dahlem (06Y03)

4. Qualitätsprofil ²

Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule		Bewertung			
		A	B	C	D
1.1	Schulleistungsdaten und Schullaufbahn	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.3	Schulzufriedenheit und Schulimage	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 2: Unterricht/Lehr- und Lernprozesse		Bewertung			
		A	B	C	D
2.1	Schulinternes Curriculum und Abstimmung des Lehr- und Lernangebots	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.2	Unterrichtsgestaltung/Lehrerhandeln im Unterricht	Unterrichtsprüfung			
2.3	Systematische Unterstützung, Förderung und Beratung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 3: Schulkultur		Bewertung			
		A	B	C	D
3.1	Beteiligung der Schülerinnen und Schüler und der Eltern	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.2	Soziales Klima und soziales Lernen in der Schule	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.3	Gestaltung der Schule als Lebensraum	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 4: Schulmanagement		Bewertung			
		A	B	C	D
4.1	Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.2	Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 5: Professionalisierung und Personalmanagement		Bewertung			
		A	B	C	D
5.1	Personalentwicklung und Personaleinsatz	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.2	Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung		Bewertung			
		A	B	C	D
6.1	Evaluation schulischer Entwicklungsvorhaben	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.2	Fortschreibung des Schulprogramms	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ergänzende Qualitätsmerkmale		Bewertung			
		A	B	C	D
E.5	Schulprofil	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

² Das Qualitätsprofil beinhaltet verpflichtende Qualitätsmerkmale (blau unterlegt) und Wahlmodule. Hinter diesem Qualitätsprofil verbergen sich ca. 200 Indikatoren. Die Schule erhält im ausführlichen Bericht eine detaillierte Rückmeldung dieser Ergebnisse im Bewertungsbogen. Nähere Informationen zu den Instrumenten und den Verfahren der Berliner Schulinspektion finden Sie in unserem Handbuch im Internet unter www.berlin.de/sen/bildung/schulqualitaet/schulinspektion

Kurzbericht
zur Inspektion des Arndt-Gymnasiums Dahlem (06Y03)

5. Unterrichtsprofil

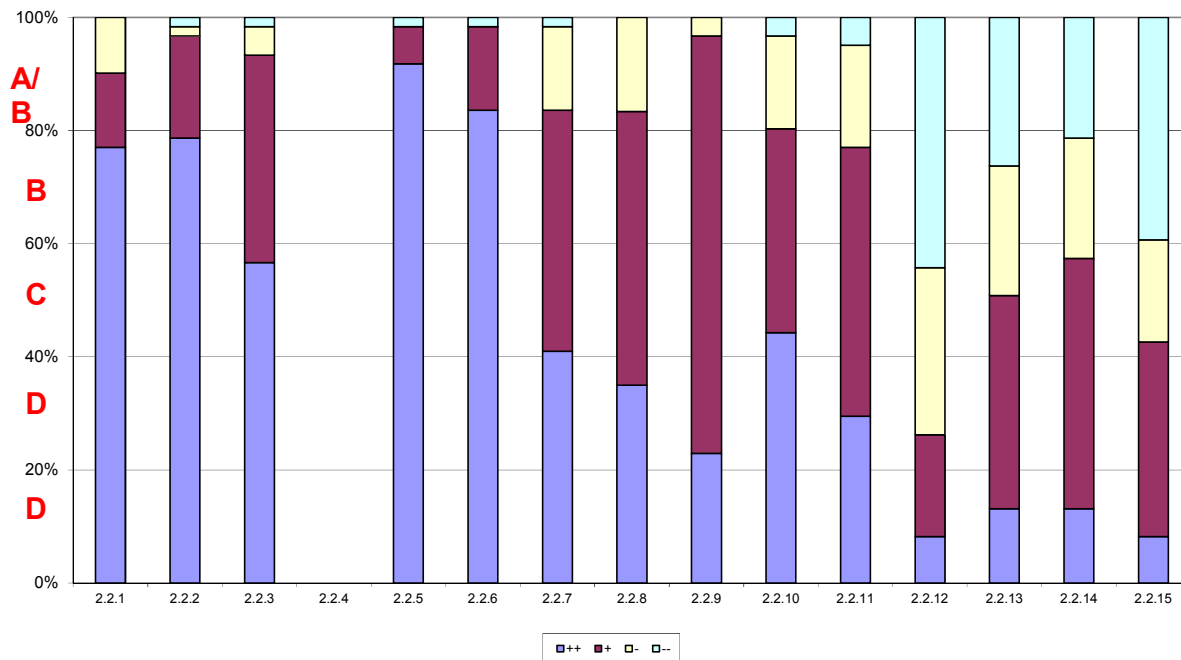
Unterrichtsbedingungen	Bewertung				
	A	B	C	D	vergleichend
2.2.1 Lehr- und Lernzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	b
2.2.2 Lern- und Arbeitsbedingungen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	b
2.2.3 Strukturierung und transparente Zielausrichtung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	b
2.2.4 Kooperation des pädagogischen Personals	ohne Bewertung				
2.2.5 Verhalten im Unterricht	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	b
2.2.6 Pädagogisches Klima im Unterricht	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	b
2.2.7 Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	b
Unterrichtsprozess	A	B	C	D	vergleichend
2.2.8 Förderung von Selbstvertrauen und Selbsteinschätzung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	b
2.2.9 Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	b
2.2.10 Methoden- und Medienwahl	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	b
2.2.11 Sprach- und Kommunikationsförderung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	b
Individualisierung von Lernprozessen					
2.2.12 Innere Differenzierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	c
2.2.13 Selbstständiges Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	b
2.2.14 Kooperatives Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	b
2.2.15 Problemorientiertes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	c

<u>Normative Bewertung</u>	<u>Vergleichende Bewertung</u> ³
<p>A (stark ausgeprägt) Norm: 80 % und mehr der Bewertungen des Qualitätskriteriums sind positiv (bei mind. 40 % „++“).</p> <p>B (eher stark ausgeprägt) Norm: Zwischen 60 % und 80 % der Bewertungen des Qualitätskriteriums sind positiv.</p> <p>C (eher schwach ausgeprägt) Norm: Zwischen 40 % und 60 % der Bewertungen des Qualitätskriteriums sind positiv.</p> <p>D (schwach ausgeprägt) Norm: Weniger als 40 % der Bewertungen des Qualitätskriteriums sind positiv.</p>	<p>a (vergleichsweise stark) Der Mittelwert der Schule liegt oberhalb der durch die Standardabweichung vorgegebenen Obergrenze</p> <p>b (vergleichsweise eher stark) Der Mittelwert der Schule liegt zwischen dem Berliner Mittelwert und der Obergrenze.</p> <p>c (vergleichsweise eher schwach) Der Mittelwert der Schule liegt zwischen dem Berliner Mittelwert und der durch die Standardabweichung vorgegebenen Untergrenze.</p> <p>d (vergleichsweise schwach) Der Mittelwert liegt unterhalb der Untergrenze.</p>

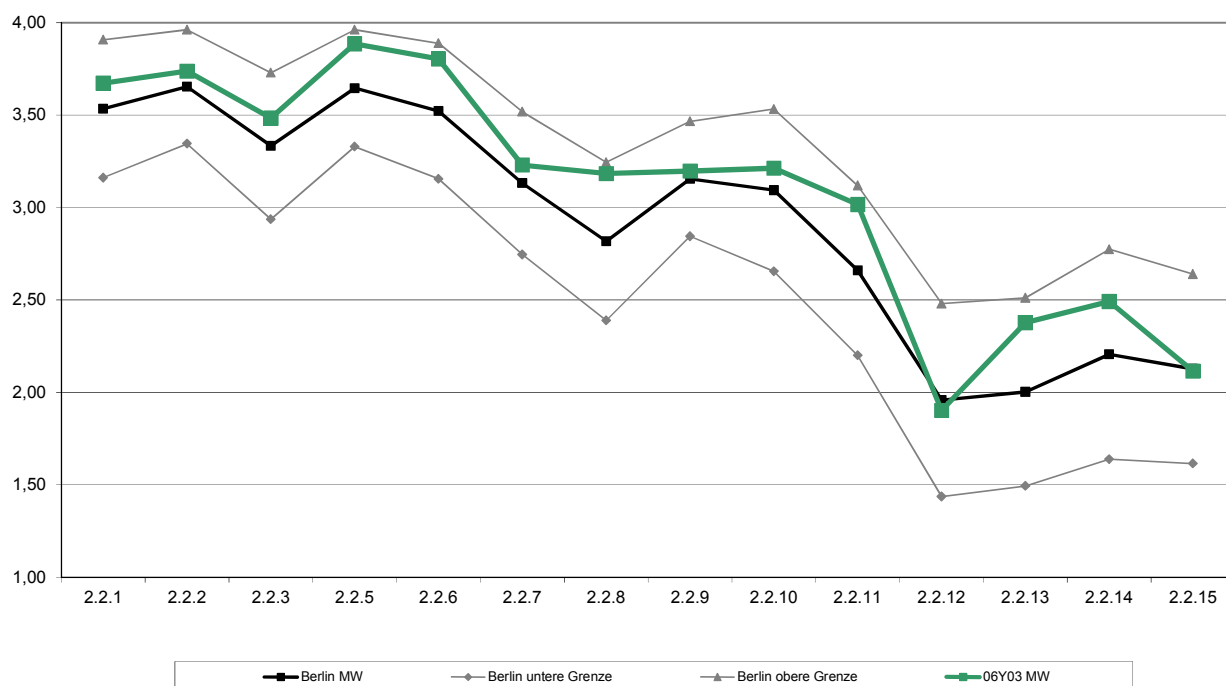
³ Die aktuellen Unterrichtsbeobachtungen werden mit dem Mittelwert von ca. 30.000 Unterrichtsbeobachtungen der ersten Inspektionsrunde verglichen und auf der folgenden Seite grafisch dargestellt.

Kurzbericht zur Inspektion des Arndt-Gymnasiums Dahlem (06Y03)

6. Auswertung der Unterrichtsbesuche (grafische Darstellung der normativen Bewertung)



7. Auswertung der Unterrichtsbesuche (grafische Darstellung der vergleichenden Bewertung Schule - Berlin)



Kurzbericht zur Inspektion des Arndt-Gymnasiums Dahlem (06Y03)

8. Standortbeschreibung

Das Arndt-Gymnasium Dahlem besteht aus einem um 1900 errichteten Haupthaus, dem „Münter-Anbau“ aus dem Jahre 1974 und dem Haus 85, einer ehemaligen Direktorenvilla auf der gegenüberliegenden Straßenseite. Auf den Grünflächen vor dem Schulgebäude befinden sich mehrere Fahrradständer.

Die sanierungsbedürftigen Anbauten können nur eingeschränkt genutzt werden. Während im „Münter-Anbau“ das aus einer Gymnastikhalle umgebaute Lehrerzimmer untergebracht ist, beherbergt das Haus 85 lediglich zwei Unterrichtsräume und einen kleinen Vorbereitungsraum.

Das ebenfalls sanierungsbedürftige „Gartenhaus“ wurde bereits abgetragen. Auf diesem Gelände wird derzeit ein Erweiterungsbau errichtet, der Anfang 2017 bezugsfertig sein soll. Der Erweiterungsbau wird neben neuen Klassenzimmern und Räumlichkeiten für die Naturwissenschaften auch einer Mediathek sowie einem neuen Lehrerzimmer und einer Mensa Platz bieten.

An vielen Stellen des Hauptgebäudes wurden in den letzten Jahren Renovierungsmaßnahmen durchgeführt, wobei die ursprüngliche Farbgebung des Gymnasiums wiederhergestellt werden soll. Der modern gestaltete Eingangsbereich und die zahlreichen Ausstellungen in den Fluren unterstreichen den künstlerisch-ästhetischen Anspruch der Schule. Auf den Fluren sind vernetzte Monitore angebracht, die u. a. über Vertretungen und Veranstaltungen in der Schule informieren. In den verwinkelten Gängen des Hauptgebäudes finden sich zahlreiche Klassen- und Fachräume, die z. T. beengt wirken. Die Fachbereiche Chemie und Physik verfügen neben Übungsräumen jeweils über einen Hörsaal. Die Klassenräume sind überwiegend mit großen LCD-Monitoren und z. T. mit Beamern ausgestattet. Darüber hinaus können für die Arbeit am PC zwei Computerräume und ein digitales Atelier genutzt werden. Bis zur Fertigstellung des Erweiterungsbaus findet der Unterricht seit Februar 2015 auch in drei eingeschossigen Unterrichtscontainern statt, die übergangsweise auf dem Sportplatz stehen. In den Containern wurden zehn Klassenräume sowie ein 120 qm großer Mehrzweckraum eingerichtet.

Gut ausgestattete Fachräume gibt es zudem in den musisch-künstlerischen Fächern. Dem Fachbereich Musik stehen zahlreiche Instrumente zur Verfügung. Aufführungen finden in der repräsentativen Aula statt, die über einen großen Bühnenbereich mit eigener Pfeifenorgel verfügt. Die mietbaren Schließfächer in den Fluren des Hauptgebäudes bieten Platz für Unterrichtsmaterialien der Schülerinnen und Schüler, aber auch für ihre Musikinstrumente. In der in einem Seitenflügel untergebrachten „Interimsmensa“ kann bis zur Fertigstellung der neuen Mensa ein kaltes und warmes Mittags- oder Snackangebot erworben werden. Die Gebäude und Toilettenbereiche einschließlich der Sanitärcontainer machen insgesamt einen sauberen Eindruck.

Der Schulhof, welcher durch den Erweiterungsbau auf etwa ein Drittel seiner Fläche reduziert wurde, bietet den Schülerinnen und Schülern derzeit nur eine eingeschränkte Aufenthaltsqualität. Die Streetballanlage wurde im Zuge der Bauarbeiten abgebaut. In der unterrichtsfreien Zeit stehen fünf Tischtennisplatten zur Verfügung. Der angrenzende offene Sportplatz wird rege für Ballspiele und als Aufenthaltsfläche genutzt. Neben dem Sportplatz verfügt das Arndt-Gymnasium über eine eigene kleine Sporthalle im Hauptgebäude. Darüber hinaus werden zur Abdeckung des Unterrichts die nahegelegenen Hallen der benachbarten Erich-Kästner-Schule sowie der Freien Universität Berlin genutzt. Auf der Fläche der jetzigen Containeranlage wird eine 2-Feldsporthalle entstehen. Nach dem Abriss des sogenannten Münterbaus werden die Außensport- und Hofanlagen ebenfalls komplett erneuert werden. Die Fertigstellung wird für das Jahr 2018/2019 erwartet.